

Ergebnisprotokoll der 3. Sitzung

Datum und Uhrzeit: 25.03.2019, 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: Landratsamt Bamberg
Protokoll: Dr. Christian Lorenz, Dr. Matthias Pfeufer

Anwesende Ratsmitglieder:	- Behr, Julia - Börschel, Roland - Dietz, Tanja (in Vertretung für Karin Bengelstorff) - Dippold, Werner - Jobst, Burkard - Kalb, Johann - Kauffer, Silvia - Dr. Lorenz, Christian - Mayer, Wolfgang - Dr. Pfeufer, Matthias - Rahm, Anne	- Prof. Dr. Redepenning, Marc - Rehorz, Bernd - Saffer, Robert - Dr. Scherbaum, Anna - Schön, Joachim - Prof. Dr. Simojoki, Henrik - Spickenreuther, Christina - Utz, Judith (in Vertretung von Burkard Jobst) - Wilhelm, Ernst - Zellhahn, Sandra
Gäste:	- Dr. Franke, Fabian (Universitätsbibliothek Bamberg) - Mos, David (Bildungsbüro Stadt Bamberg) - Ofner, Daniela (Bildungsbüro Stadt Bamberg)	- Dr. Wenzel, Ramona (Bildungsbüros Stadt und Landkreis Bamberg) - Weiß, Christiane (Stadtbücherei Bamberg)

TOP 1

Landrat Johann Kalb eröffnet die Sitzung.

TOP 2 Aktuelle Projekte der Bildungsbüros

(Digitale) Bildungsregion Stadt und Landkreis Bamberg

- Das Bewerbungsdokument zur (digitalen) Bildungsregion Bamberg steht auf den Websites beider Bildungsbüros zum Download bereit. Die Bewerbung wurde Anfang Februar eingereicht und wird aktuell geprüft. Landrat Kalb schätzt die Chancen für eine baldige Siegelverleihung gut ein. Der Dank gilt allen Bildungsakteuren für ihr großes Engagement.

Bildungsbericht

- Sowohl für die Stadt als auch für den Landkreis Bamberg verfasst Dr. Ramona Wenzel Bildungsberichte. Aktuelle Daten sind durch die gute Zusammenarbeit u. a. mit den Staatlichen Schulämtern verfügbar. Der Bildungsentwicklungsplan der Stadt ist in thematische Module gegliedert, der Band „Schulische Bildung“ wurde erst kürzlich veröffentlicht und an die Bildungsratsmitglieder verteilt. Der Bildungsbericht für den Landkreis wird als ganzheitlicher Band noch im 1. Halbjahr 2019 erscheinen.

Familienbefragung

- Zusammenarbeit der Bildungsbüros mit den Familienstützpunkten und den Frühen Hilfen (KoKi). 8.000 Familien in Stadt und Landkreis wurden postalisch zur Teilnahme an der Familienbefragung eingeladen. Der Rücklauf liegt bei ca. 1.800 Familien (22,5 Prozent). Offene Fragen nach Wünschen für mehr Familienfreundlichkeit wurden sehr häufig ausgefüllt und zeigen Bedarfe der Familien auf. Die Auswertung der Familienbefragung wird aktuell von zwei Masterstudierenden im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten durchgeführt.

Veranstaltungsreihe zur Medienkompetenz im Landkreis Bamberg

- Seit Mitte März bis Mitte April finden verschiedene Veranstaltungen in elf Gemeinden statt. Dabei sollen alle Zielgruppen angesprochen werden. Bspw. fand an drei Samstagen in der Bücherei Stegaurach das „Minecraft-Abenteuer“ für Grund- und Mittelschüler*innen statt. Diese erschufen unter Anleitung von Experten von Backspace e.V. aus Bamberg eine eigene Welt, in der die Bücherei virtuell nachgebaut wurde. Da dieses Format ein großer Erfolg war, wird momentan an einer Ausweitung auf weitere Büchereien gearbeitet. Das Bildungsbüro übernimmt dabei die Vermittlerrolle zwischen den verschiedenen Akteuren.

TOP 3 Anliegen der Bibliotheken und Büchereien in der Bildungsregion Bamberg

Herr Dr. Franke von der Universitätsbibliothek und Frau Weiß von der Stadtbücherei präsentieren ihre Einrichtungen als zentrale Bildungseinrichtungen (siehe Anlage).

Bibliotheken und Büchereien stehen vor allem für Breite, Vielfalt und Niederschwelligkeit von Bildungsangeboten. Sie verbinden formelle und non-formale Bildung und geben Minderheiten einen Raum. Sie sind Orte der Begegnung und Treffpunkte mit hoher Aufenthaltsqualität.

Anliegen der Bibliotheken und Büchereien ist es, sich mit anderen Bildungsanbietern zu vernetzen. Bildungsangebote können hier gut angedockt werden.

Allgemeine Diskussion

Von Bibliotheken und Büchereien kann der Umgang mit der Digitalisierung gelernt werden, da diese diesbezüglich schon viel Erfahrung gesammelt haben. Herr Dr. Franke und Frau Weiß berichten über den Bestand an digitalen Medien und welche Beschränkungen es beim Zugang und dem Erwerb von Rechten für digitale Medien gibt.

Thema Alphabetisierung

In Büchereien gibt es bis auf niedrigschwellige Bücher und Lernmaterialien bis jetzt keine Angebote dazu.

Die VHS kann zwar Kurse finanzieren, diese werden aber aus Angst vor Stigmatisierung von der Zielgruppe nicht angenommen. Auch die Arbeitsagentur berichtet von Problemen, Betroffene in Alphabetisierungsmaßnahmen zu vermitteln.

Die Büchereien könnten Räumlichkeiten im Sinne eines geschützten Raums zur Verfügung stellen, um solche Maßnahmen durchzuführen. In ähnlicher Weise läuft bereits das Projekt „Schülerpaten“: hier finden die Beteiligten in der Stadtbücherei einen Raum der Anonymität, um bspw. Hausaufgaben miteinander zu erledigen. Alphabetisierungslehrkräfte von der VHS könnten im geschützten Rahmen der Büchereien Angebote machen. Diese Lösung vor Ort in den Büchereien wäre gerade auch im Landkreis, der über unzureichende Busverbindungen verfügt, wichtig.

Hier ergibt sich eine Kooperationsmöglichkeit zwischen den Bibliotheken/Büchereien und der VHS (Stadt und Landkreis).

Weitere Kooperationsmöglichkeiten oder Kooperationsideen können dem Bildungsbüro mitgeteilt werden.

TOP 4 Bildungsberatung

In der Bildungskonferenz 2016 und in der ersten Sitzung des Bildungsrats wurde das Thema niedrigschwellige, unabhängige Bildungsberatung thematisiert.

Das Bildungsbüro stellt verschiedene Möglichkeiten von Bildungsberatung vor:

- Übersicht über Beratungsstellen/Onlinebroschüre
- Datenbank/Internetportal (gelistete Bildungsangebote)
- persönliche Bildungsberatung

Weiterhin wurde eine erste Auflistung von Beratungsstellen in Bamberg recherchiert und vorgestellt (s. Anlage).

Es wird diskutiert, inwieweit eine übergeordnete Beratungsstelle notwendig ist und dabei folgende Kriterien erarbeitet:

- Meta-Ebene (keine Konkurrenz zu anderen Beratungsangeboten)
- neutral (kommunal → politische Relevanz)
- niedrigschwellig
- Berater*in muss Überblick über alle Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten haben und kann so Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und Personen weitervermitteln, die sich in schwierigen Lebensphasen oder Umbruchphasen befinden und sich deshalb nicht direkt an eine Beratungsstelle wenden können
- nicht nur als Online-Plattform oder Broschüre: persönlicher Kontakt ist wichtig

Herr Mayer (bfz) äußert Zweifel an der Notwendigkeit einer solchen zusätzlichen persönlichen Beratungsstelle. Im digitalen Zeitalter könne jeder selbst online recherchieren. Beratungsangebote der Bildungsträger sind meist projektfinanziert und auf stabile Teilnehmerzahlen angewiesen.

Herr Saffer (Agentur für Arbeit) hält ein solches Angebot für sinnvoll. Die Agentur für Arbeit bietet zwar auch Beratung über Bildungs-/Weiterbildungsmöglichkeiten, diese wird aber kaum wahrgenommen, weil die Menschen sich scheuen, zur Agentur für Arbeit zu gehen.

Herr Dippold (AWO) unterstützt ein Beratungsangebot von unabhängiger Stelle, weil es die sozialen Träger entlasten könnte. Die Sozialpädagogen in den Wohlfahrtsverbänden sind teilweise überfordert und können die Vermittlung nicht übernehmen, weil sie keine umfassenden Kenntnisse über die Angebote haben.

Frau Weiß (Stadtbücherei) bestätigt den Mehrwert einer persönlichen Beratung. Kein Katalog kann diese ersetzen.

Herr Schön (VHS) bekräftigt, dass es ein Angebot sein soll, das orientierungslosen Personen niedrigschwellig Zugang zu Informationen gibt. Stichwort: Lebenslanges Lernen für alle.

Frau Dr. Wenzel (Bildungsbüro) merkt an, dass es einer Kombination aus Datenbank und Beratungsstelle bedarf, um einen Überblick zu gewinnen, Lücken zu erkennen und Netzwerke aufzubauen.

Herr Dr. Lorenz nennt als Beispiel das neue Pflegeportal von Stadt und Landkreis Bamberg, das von der „SOLVO - Soziales Management GmbH“ realisiert wurde und als Vorbild herangezogen werden könnte.

Vorschlag des Bildungsbüros, Bildungsberatung zum Thema der nächsten Bildungskonferenz im Herbst 2019 zu machen:

- Es sollen Personen mit Erfahrungen zum Thema eingeladen werden.
- Ideen, Themen und Vorschläge für Arbeitsgruppen dürfen dem Bildungsbüro zugeschickt werden.

TOP 5 – Verschiedenes

1. Beteiligung des Bildungsrats an den Überlegungen zum Neubau des DG (Vorschlag eingebracht von Ernst Wilhelm)
Herr Dr. Pfeufer berichtet, dass ein interner Arbeitskreis besteht, der produktiv arbeitet und dass bspw. andere Schulen besichtigt werden. Es ist Angelegenheit der Schulfamilie. Ein allgemeines Statement aus dem Bildungsrat, wie modernes Lernen aussehen kann, wäre möglich, aber konkret von außen in die Arbeit vom DG einzugreifen wird vom Bildungsrat als nicht notwendig angesehen.
2. Schüler- und Studentenbefragung zum Wohlbefinden in den Bildungseinrichtungen (Vorschlag eingebracht von Ernst Wilhelm)

Das Ziel einer solchen Befragung ist unklar. Wie sollen potentielle Ergebnisse genutzt werden?

Durch die breite Schullandschaft mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Zielgruppen und Bedürfnissen sind die Schulen schwer miteinander vergleichbar. Es gibt bereits die regelmäßigen externen Evaluationen, deren Ergebnisse jedoch schulintern bleiben müssen. Eine darüber hinausgehende Datenerhebung ist nicht Aufgabe des Bildungsrates. Ggf. kann der Bildungsrat aber dazu beitragen, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die Meinung der Schülerschaft mehr berücksichtigt wird.

Termin nächste Sitzung:

Montag 8. Juli 14:30 Uhr, Rathaus Maxplatz, Kapelle

Neuer Turnus: alle 3 Monate

Erste Themenvorschläge: Umweltbildung; Nachhaltige Bildung

Es werden noch Themen gesucht. Bitte weitere Themenideen per E-Mail an die Bildungsbüros Stadt/Landkreis Bamberg schicken.

Anlage

- Die Bibliotheken und Büchereien in Stadt und Landkreis Bamberg im Bildungsrat. Präsentation von Dr. Fabian Franke und Christiane Weiß.